

Library of Fragrance: Die Trend-Düfte fürs neue Jahr

ZÜRICH. Unter Promis sind die Naturdüfte von Library of Fragrance längst Kult. Jetzt gibts die individuellen Parfüms auch in der Schweiz zu kaufen.

Barrymore lässt sich den Gin Tonic mittlerweile nicht mehr die Kehle runterlaufen, sondern sprüht ihn sich auf die Pulsadern und den Hals.

All das klingt nur noch halb so ver-

rückt, wenn man weiss, dass sich die Stars ihre Lieblingsdüfte keineswegs in Reinform, sondern als Parfüm auf die Haut auftragen: Die Cologne Sprays von Library of Fragrance sind natürlichen Düften nachempfunden. Sie liegen zart auf der Haut und vermischen sich mit der Chemie der Trägerin oder des Trägers.

Um eine ganz persönliche Note zu kreieren, können die 250 einzelnen Duftrichtungen gemischt oder direkt nacheinander aufgetragen werden.

Die gesamte Duftbibliothek ist im «The Library of Fragrance»-Showroom an der Hegibachstrasse 36 in 8032 Zürich sowie in ausserlesenen Läden und Kosmetikinstituten für 29.90 Franken pro Flacon erhältlich. **Marlies Seifert**
www.libraryoffragrance.ch

Cameron Diaz riecht am liebsten nach Dreck – genauso Supermodel Kate Moss. Uma Thurman bevorzugt Regen, Joss Stone verströmt den Duft von frischgebackenen Schoggi-Guetzli und die einst alkoholsüchtige Drew



Ein Fläschchen voll Dreck gefällig?

Die Favoriten

1. Sex on the Beach
2. Baby-Puder
3. Waschsalon
4. Blaubeer-Muffin
5. Reine Seife
6. Sugar & Spice
7. Eisbecher mit Caramelsauce
8. Fruchtsalat
9. Knete
10. Gin Tonic



Model Kate Moss riecht wie ...



... Cameron Diaz nach Dreck. AP/Reu

Gürtelparadies im Internet

Nach den Feiertagen den Gürtel enger schnallen? Finanziell vielleicht. Modetechnisch gilt eher das Gegenteil: Praliné, Fondue und Co. haben den Bauchumfang anschwellen lassen, und selbst das letzte Gürtelloch passt nicht mehr. Jetzt muss

ein neues Accessoire für den Hosenbund her. Der Online-Experte Tamabell bietet eine grosse Auswahl an hochwertigen Markengürteln an. Die Palette reicht von sportlich bis elegant. Und auch die Kleinsten werden fündig.

www.tamabell.ch



Darf man eigentlich ...

... von Billig-Klamotten das Etikett abschneiden und behaupten, man habe es an einem anderen Ort gekauft?

Stylistin Luisa Rossi: «Ich schneide bei all meinen Kleidern das Etikett weg, was nicht bedeutet, dass ich mich deshalb mit fremden Federn schmücken will. Was zählt, ist nicht das Label, sondern der Stil. Ein Mix aus Marke und No Name ist eh supercool. Also nur abschneiden, wenn es im Nacken kratzt!»



48% **JA** 52% **NEIN**

Ihre Meinung ist gefragt:

www.darfmaneigentlich.20min.ch

ate
äschchen
chönheit
on jetzt die It-Bag
menden Saison –
ch nur im Minifor-
Kulttasche Lady
Dior gibt es jetzt
als Beauty-
ty-Ac-
cessoire.
Um
den
High-
lighter in der
exklusiven
Verpackung
nmt keine Fashion-
um. Ab Februar für
ken im ausgewähl-
handel erhältlich.

itekten
n Schwarz
chee hält sich hart-
Des Architekten be-
Farbe für die Gar-
st Schwarz. Ist das
so und wenn ja,
Im Buch «Why Do
ts Wear Black?»
00 renommierte Ar-
n amüsante Ant-
auf diese Frage.

Y DO
CHITECTS
EAR
ACK?

nder von
Strasse
einen Kalender fürs
ihr? Beim Berliner
ibel Yackfou gibts
rafiken und Illustra-
zum monatlichen
tern. Bei einem Ein-
100 Euro gibts den
er sogar gratis. Sonst
er 11.90 Euro – Porst
re. www.yackfou.com

